

Württemberg.

Freudenstadt, 31. Mai. (Einbruchsdiebstahl.) Heute früh gegen 3 Uhr ist die Witwe Weber zum Schrein in Christoph...

Stuttgart, 30. Mai. (Verlegung des zweiten Zahlungstermins für die Vorauszahlungen nach dem Anbringungsge...

Stuttgart, 31. Mai. (Die Ueberschüsse der Reichsgetreidekelle.) Aus den Ueberschüssen der Reichsgetreidekelle wurden für Darlehen zur Förderung der Tierzucht 500 000 bis 600 000 Reichsmark ausgeteilt...

Stuttgart, 31. Mai. (Großstadtelend.) Ein eigenartiges Schaustück konnten zahlreiche Spaziergänger am Sonntag den ganzen Tag beobachten. In der Hauptstraße stehen schon acht Tage oder länger Hausanstände aller Art...

Stuttgart, 31. Mai. (Handbuch für den Wirt.) Sonntag 1927. Der Landtag hat für seine Mitglieder eine praktische Neuauflage des Handbuchs für die Veranlagung eines Handbuchs...

buch eine Einführung für neuereitretende Mitglieder. Ferner enthält es die Geschäftsordnung, die Verfassung und das Landtagswahlgesetz, einen Auszug aus der Reichsverfassung...

Talheim, 31. Mai. (Ein Wohnhaus um 100 Mark verkauft.) Schabmadermeister Gottlieb Koch verkaufte dieser Tage seinen Wohnungsanteil am alten Schloß an den Steinbrucharbeiter Karl Schneider um 100 Mark...

Kirchhausen, 31. Mai. (Eigenartige Operation.) Das junge Pferd eines hiesigen Landwirts mußte sich einer nicht alltäglichen Operation unterziehen. Während der Nacht hatte sich das Pferd anscheinend in der Kette verwickelt...

Burmalingen, 31. Mai. (Die Bergkapelle.) Die Bergkapelle ist seit neuester Zeit kein Wallfahrtsort mehr, sondern nur noch das Wanderziel von Touristen und Ausflüglern. Dieses konnte man am letzten Himmelfahrtstag wiederum beobachten...

Schwanningen, 31. Mai. (Die Metallarbeiter gegen den Ur(au)bbau.) Die Funktionäre des Metallarbeiter-Verbands nahmen in einer gut besuchten Versammlung zum beabsichtigten Abbau des Urlaubs Stellung. Allgemein kam zum Ausdruck...

Ulm, 31. Mai. (Die Ulmer Grenzfragen.) Bei etwa der Meinung war, durch die ziemlich scharfen Erklärungen des bayerischen Ministerpräsidenten zur Frage der Vereinigung von Ulm und Neu-Ulm anlässlich seines Besuchs in Neu-Ulm sei die ganze Sache nun vorerst erledigt...

träglichkeiten bringen. Ruhiger wurde die Frage im Stadtrat behandelt. Hier wurde die Einrichtung eines aus Vertretern der beiden Stadtverwaltungen bestehenden Ausschusses verlangt...

Friedrichshafen, 31. Mai. (Der Leiter von seiner Amerika-reise zurück.) Direktor Dr. Eckner des Luftschiffbau-Verkehrs und der Delag ist mit dem Kapitän Dr. Schmid von seiner mehrwöchigen Amerika-reise nach Friedrichshafen zurückgekehrt...

Ellwangen, 31. Mai. (Reinhold - Kindstötung.) Gestern begannen unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Bodhammer die Sitzungen des Schwurgerichts für das zweite Vierteljahr. Als erster Fall kam die Strafsache gegen den ledigen, 25 Jahre alten, zuletzt in Duffenhofen, O. Gmünd wohnhaft...

Entfaltung des Bioniergedenksteins.

Stuttgart, 31. Mai. Auf dem Baldriedhof, wo sich in der Bald-Gedenkstiftung um das Ehrenmal der Stadt für die im Weltkrieg Gefallenen zahlreiche Gedenksteine württembergischer Truppenteile gruppieren, wurde heute vormittag ein Gedenksteine für die gefallenen Bioniere enthüllt. Die Traditionskompanie des Ulmer Bionierbataillons Nr. 5, die mit Musik und Spielzeugen sowie mit der Fahne des ehemaligen Bionierbataillons 13 an der Feier teilnahm...

Vom Leben gehetzt

Roman von J. Schneider-Foerster

Urheberrechtsschutz 1926 durch Verlag Oskar Meißner, Weidau (18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Vater ist tot, Vene!“ „Tot!“ Die alte treue Seele erschrickt über die Fragen und sucht gleich nach einem Trost. „Schau Trudelehen, 's ist hart, gewiß! Ist so ein guter Herr gewesen, dein Vater! Über hast ihn so lange haben dürfen, neunzehn Jahre und ein paar Monate drüber. Wie viele gibt es, die kaum angefangen haben zu laufen, und er muß schon fort von ihnen, und wieviele, die ihn gar nie kennen lernen, weil er schon früher gegangen ist, ehe sie zur Welt gekommen sind.“

„Um Walter!“ „Das wird schon, Trude! — Erst mußt du wieder ein wenig heraußen sein aus allem, dann fragst du wieder wo anders an: Die Welt ist groß! Und wenn sie einen irgendwo vor die Türe setzen, ist daneben wieder eine, und ein Haus weiter sind auch noch Menschen. Wär schon sauber, wenn's nicht auch einmal glücken möchte! Ich werde schon mitgeben! Auf meine alten Augen, da kannst du dich verlassen, wenn sie auch die Zeilen im Gebetbuch nimmer recht finden wollen. In den Menschen, da kennen sie sich aus.“ Trude hatte seit Monaten nicht mehr so lange und so ruhig bis tief in den Vormittag geschlafen, als dieses erste mal in der Stube ihrer alten Kinderfrau. Die schreckliche Rutlosigkeit der letzten zwei Tage war gewichen. Die Glastigkeit ihrer zwanzig Jahre schnellte wieder hoch, was Vene gesagt hatte, dünkte sie gut und richtig. Die Welt war groß und immer konnte es ja nicht schlageln! Sie brachte am Nachmittag einige große Tageszeitungen mit nach Hause und begann abermals die freien Stellen in den Annoncen herauszusuchen. Pflöcklich bleiben die braunen Augen auf ein paar Zeilen haften. In der Erregung verschwimmen sie ineinander und Gertraud muß sie mit den Fingern nachfahren, um keine zu überhüpfen. Ein jähes Rot schießt in die Wangen, der Blick fliegt rasch zu Vene, die am Herde steht, dann jagen die Finger über den weißen Bogen neben dem Blatte. Run die Adresse noch! „Vene, in zehn Minuten bin ich wieder da!“ Hastende Schritte laufen über die Treppe, hinunter zum Postamt, einen Augenblick stehen sie vor dem gelben Kasten an der Ecke still. Hart klingel es wenige Sekunden später auf. Run gibt es kein Zurück mehr. Wenn sie die Stelle erhält: dann wird es sein, als hätte es niemals eine Trude von Kommelt gegeben. „Hast was gefunden in den Anzeigen?“ fragte Vene und beugte sich über ein Wäschestück Gertrauds, das der Ausbesserung bedurfte. „Ja, Vene!“ „Hier?“ „Rein, Alterchen!“

(Fortsetzung folgt.)

Vertical text on the left margin: Waren, Holz, Kasse, etc.

Lebens. Unser Blick ist es weiter zu arbeiten und festzuhalten an dem Gedanken, daß Deutschlands Dasein noch nicht vergangen ist, daß wir aufsteigen müssen aus der Qual dieser Tage, wie die Pioniere aus der Qual des Stellungstampfes herausgetreten sind zu neuem Sturm. Der Vorstand des Württ. Pioniervereins Stuttgart, Oberleutnant d. L. a. D. Stiefel sprach beredliche Begrüßungsworte, verlas ein Schreiben des früheren Inspektors der Pioniere, des Generals der Inf. von Rudea, in dem der unvergleichlichen Tapferkeit der württ. Pioniere größte Anerkennung gezollt wird, und ließ dann den Gedenkstein enthüllen, während die Traditionskompanie präparierte und die Fahnen hochhob. Der Gedenkstein trägt die einfache und schlichte Aufschrift: Den gefallenen Pionieren 1914-1918. Oberleutnant Stiefel betonte dann, der Stein wolle sagen, daß überall, wo deutsche Soldaten für ihr Vaterland kämpften, das schwarze Korps dabei war. Der Stein mahnt zur Pflege der selbstverständlichen Kameradschaft und zur Hochhaltung der Tugend, die die Gefallenen bis zum Tode genügt haben. Direktor Aldinger übernahm hierauf das Denkmal in die Obhut der Stadt unter anerkennenden Worten für die Taten der Pioniere. Nach dem Vortrag des Liedes „Sei getreu bis in den Tod“ erfolgte die Einweihung des Denkmals durch die Feldgeistlichen. Der evangelische Stadtpfarrer Rauch sprach von der Bedeutung des toten und stummen Steines als eines kühnsten lebendigen Geistes, der die Erinnerungen wach ruft und an die Traditionen mahnt. Der Geist des schwarzen Korps war der Geist treuer Blüthenfüllung und der Arbeit für andere, der Geist, der Sinn hat für die große deutsche Volksgemeinschaft. Der lat. Militärgesellschaft sprach ein Weisegedicht. Höhe der Stein, der im Walde steht, dem Wanderer, der vorübergeht, das große Wort der Wahrheit sagen: wir haben unsere Pflicht getan. Höhe der Stein auch das schöne Wort des Trostes sagen: auf solche Opfer muß ein schöner Morgen tagen. Rühmlich wurden an den Gedenkstein zahlreiche Kränze mit Ansprachen niedergelegt. Nachdem dann noch die Musik „Ich hatt' einen Kameraden“ gespielt hatte, beschloß ein Vorbemerklich der Traditionskompanie die erbebende Feier.

Tagung des Verkehrsverbands Württemberg-Hohenzollern.
In Sigmaringen tagte am Samstag und Sonntag die Mitgliederversammlung des Verkehrsverbands Württemberg-Hohenzollern, von der schönen Stadt an der Donau aus gaulische aufgenommen. Ueber die Verhandlungen, bei denen u. a. Ministerialrat Kainl und Gemeindevater Maronard, Stuttgart, höchst lehrreich über die Erfahrungen ihrer Reise nach den Vereinigten Staaten berichteten. Vorweggenommen seien die Entschlüsse, die zu zwei wichtigen Fragen des württ. Verkehrs wesens Stellung nehmen. In bezug auf die Nord-Süd-Linie wurde beschlossen: In Baden und in Bayern ist in letzter Zeit gegen Württemberg wiederholt der Vorwurf erhoben worden, es suche den Nord-Süd-Verkehr von anderen Bahnstrassen abzulenken und auf die Strecke Osterburken-Jammendingen überzubringen. Solche Darstellungen stellen die Dinge geradezu auf den Kopf. Wahrheit ist, daß auf der württembergischen Strecke, welche vor dem Krieg nordwärts drei, südwärts nur zwei durchgehende Verbindungen Berlin-Schweiz hatte, nur noch ein einziges Durchgangszugpaar D 37/38 verkehrt, während auf anderen, nicht württembergischen Nord-Süd-Linien eine große Anzahl Schnellzüge verkehren, die vielfach auch durch ihre günstige Lage im Fahrplan und größere Geschwindigkeit gegenüber dem einzigen württembergischen Durchgangszugpaar bedeutend im Vorteil sind. Die heutigen Verhältnisse im württembergischen Nord-Süd-Verkehr stellen eine harte Benachteiligung im Vergleich zum Verkehrsplan und eine Schädigung seines Verkehrs und seiner Wirtschaft dar. Angesichts dieser Sachlage sind die Forderungen, welche der Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern erneut stellt, als beschreibende Mindestforderungen zu bezeichnen, um deren Erfüllung im Fahrplan 1928 die Reichsbahnverwaltung dringend gebeten wird, nämlich 1. Beschleunigung der Jage D 37/38, Kürzung der Jokaufenthalte in Schaffhausen und Singen; 2. Herstellung einer Tagesverbindung zwischen Berlin und Jura über Stuttgart mit Anschluß an die Nachtzüge der Gottardo- und der Strecke Jura-Genève. Eine weitere Entschliessung betrifft die Elektrifizierung der württembergischen Bahnen und lautet: Die Mitgliederversammlung begrüßt es, daß die württ. Hauptbahn Ulm-Stuttgart-Mühlacker usw. demnach für den elektrischen Betrieb ausgebaut werden soll, sie bittet aber die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, die Bahnen in Württemberg in gleichem Maße zu elektrifizieren, wie in Bayern. Am Samstag abend folgten die Tagungsteilnehmer einer Einladung der Stadt und des Verkehrsvereins Sigmaringen zu einem Bierabend im Hotel Löwen. Am Sonntag besichtigten die Gäste die Stadt, besonders die Kunstsammlungen des Schlosses, die bekanntlich als die bedeutendsten im Privatbesitz des ganzen Reiches gelten. Mittags fand man sich zum Promenadenkonzert vor dem Rathaus zusammen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Deutsches Haus wurden den Ausflügeln ins Donautal unternommen. Für den Montag ist ein Ausflug mit Postkraftwagen nach Schloß Heiligenberg vorgesehen.

Baden.
Pforzheim, 31. Mai. In der Nacht auf Dienstag brach, vermutlich durch Selbstentzündung, im Koblenzler der Bäckerei Koller in der Becken ein Brand aus, der eine sehr starke Raucherentwicklung verursachte. Die alarmierte Wechellinie konnte nach 3 1/2 Stunden wieder abbrechen, wurde aber eine halbe Stunde später erneut alarmiert, da das Feuer nochmals ausbrach. Infolge Raucherentwicklung mußten sieben Feuerwehrleute mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht werden. Lebensgefahr besteht jedoch nicht.
Karlsruhe, 31. Mai. Sonntag mittag unternahm der 17jährige Fritz Baumgarten mit einem Väterlebling, beide aus Pforzheim, und einem Schüler von hier im offenen Rhein eine

Fahrt mit einem Paddelboot. Als sie sich in der Nähe der Einmündung des Stiefkanals befanden, kenterte das Boot infolge des Wellenschlages eines entgegenkommenden Dampfers. Alle drei Insassen fielen ins Wasser. Der Väterlebling und der Schüler konnten sich durch Schwimmen und Festhalten am Boot retten, während Baumgarten, der nicht gut schwimmen konnte, in den Wellen verschwand. Seine beiden Begleiter versuchten, ihn zu retten, was ihnen aber nicht gelang. Die Leiche konnte noch nicht gelandet werden.

Bermittlertes.
Das bayerische Jagstbahnprojekt. Die Frage der Erbauung einer bayerischen Jagstbahn ist nunmehr einen entscheidenden Schritt vorwärts gekommen. Das Konsortium von Münchener Banken, dem zurzeit die Bayer. Vereinsbank, die Bayer. Hypothek- und Wechselbank, die Bayer. Staatsbank, das Bankhaus Merck, Aul & Co., und die Deutsche Bank, Filiale München, angehören, hat seiner Aufgabe gemäß, die verschiedenen vorliegenden Projekte geprüft. Es ist zu dem Ergebnis gekommen, daß unter den für die Jagstbahn gegebenen Verhältnissen grundsätzlich eine Standbahn, Bahnhof Garmisch-Partenkirchen über den Gifsee bis zum Jagstspitzenbühl den Vorzug vor den Projekten Seilbahnprojekten der Entwurf von Ing. Peter (Schweiz) aus technisch-wirtschaftlichen Gründen am empfehlenswertesten erscheint. Dieser Entwurf sieht für die Strecke vom Bahnhof Garmisch-Partenkirchen bis zum Gifsee eine reine Reibungsbahn und für die Strecke vom Gifsee über das Blatt zum Jagstspitzenbühl eine Standseilbahn vor. Das Konsortium erklärte sich bereit, das Projekt Peter zu finanzieren, wenn von den interessierten staatlichen und kommunalen Stellen dem Projekt eine angemessene Unterstützung zuteil wird. Mit diesem Entschluß ist endlich das Problem einer Jagstbahn aus der unlieblichen Spärröhre jabelanger theoretischer Auseinandersetzungen herangehoben worden, denn die verlangte Unterstützung wird den Banken höher zuteil werden, und man rechnet damit, daß nunmehr so bald mit dem Bau begonnen werden kann, daß die bayerische Jagstbahn schon zu Beginn des nächsten Oberammergauer Festspiels in Betrieb sein kann.
Ein Pfennig Anzahlung auf ein Geschäftsbau. Dieser Tage hat in Seubersdorf in Bayern ein Kaufmann sein Haus unter Verkauf an einen anderen Kaufmann für einen Pfennig an den ersten Tag und so fort 25 Tage lang. Bei oberflächlichem Hinschauen mag dieses Angebot außerordentlich günstig erscheinen. Es hat sich aber schon ein Interessent für das Haus gefunden, doch trat er nach einiger Überlegung sofort von dem Kauf zurück, nachdem er ausgerechnet hatte, daß der Kaufpreis durch die fortgesetzten Verdoppelungen schließlich mehr als 300 000 Mark betragt.

Für Pfingsten vorteilhaft **Mäntel • Kleider • Kostüme** ♦ **M. BOSSERT** Pforzheim, Deimlingstrasse 15.

Wenn Sie an **Damen-Hüte** denken, dann denken Sie nur an **Geschw. Gutmann, Pforzheim, Westliche 28.**

Poffenan.
Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
Der verech. Einwohnerchaft von Poffenan und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein **Maler-Geschäft** hierher verlegt und eröffnet habe.
Sämtliche Maler-, Tischler- und Tapezierarbeiten werden gewissenhaft ausgeführt bei billigster Berechnung.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet **Hochachtungsvoll!**
Hans Friedrich, Malermeister.
Wohnung bei Herrn Kaufm. Schweikert.

Neuenbürg.
Geben **Heuertrag** meiner Wiese vor meinem Hause ab. Umgehende Angebote zu richten an **August Bleher.**
Neuenbürg.
Kübel- u. Zuberwaren in allen Größen, sowie **R. Aufs, Hand- und Steigerwalds Rost-Anzüge** empfiehlt **Albert Bester.**

Lüchiges, Kinderliebes **Mädchen** für Küche und Haushalt zu möglichst baldigem Eintritt in gutes Haus gesucht.
Frau **E. Köhler,** Pforzheim, Bicklerstr. 10.
Birkenfeld.
Schreibmaschine, „No. 10, schöne Schrift, schwere solide Vacomaschine, neu überholt, Gelegenheitspreis Mk. 75.—, verkauft **Remyer b. d. „Sonne“.**

Nun blüht's in Wald und Auen... Bald zieht das Pfingstfest ein; Dann backen kluge Frauen In allen deutschen Gauen Mit **Rama butterfein!**

Rama MARGARINE butterfein

Meistgekaufte Margarinemarke Deutschlands

1/2 Pfund nur 50 Pfg.

Beim Einkauf Kinderzeitung, Die Rama-Post vom kleinen Coco oder Die Rama-Post vom lustigen Fips gratis.

Gefunden hat **Die kluge Hausfrau, Juwel**
daß Marke Zeit und Geld spart, weil es beim Einwaschen gleichzeitig reinigt und sofort geblockt werden kann. Ein nasses Aufwaschen sowie Spülen bei Parkett nicht erforderlich.
Alleiniger Hersteller: **H. Schäfer, Pforzheim-Mühlacker.**
Langenbrand: Bezirksdirektor **Karl Fauth.**
Neuenbürg: **Wilhelm Fieß, Kolonialwaren; Birkenfeld: Karl Rieth, Kolonialwaren; Schömburg: Friedr. Burthardt, Kolonialwaren; Calmbach: Alfr. Seeger, Feisurgeschäft; Waldrennloch: Etoll (Pub), Kolonialwaren; Engelsbrand: Hugo Wildbreit, Vertretungen; Calmbach: Wilhelm Pub; Brunnach: Gottlieb Romelsch, Kolonialwaren; Rapsenhardt: Friedr. Vott; Höfen: Karl Keppler, Hauptstr. An allen Orten werden Verkaufsstellen errichtet.**

Papier-Servietten, mit und ohne Druck, liefert rasch die **E. Neeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg.**

Conweiler, den 30. Mai 1927.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters **Ludwig Stoll**
sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Frauencorpo unter Leitung des Herrn Oberlehrer Ruppert, der Krankenschwester für ihre reue Pflege, sowie allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit besuchten und zur letzten Ruhe begleiteten, aufs innigste.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herrnalt.
Foxyerrier oder **Rebpincher** (größere Rasse) 3-6 Monat, männlich, 1 1/2 Morgen zu verkaufen. Schriftsteller **Zoozmann.**

Neuenbürg.
Grabertrag (den und Dehd) von 1 1/2 Morgen zu verkaufen. **Burghardt 3. Barm.**

Ann...
A 1.5...
im D...
verh...
in V...
berli...
In P...
best...
Erf...
auf...
Vest...
Voll...
Kun...
a...
Reis...
Stu...
bergt...
Staats...
Bei W...
Justiz...
100 000...
die n...
die n...
St...
h...
bei den...
den W...
perso...
der St...
die Sch...
Gottes...
justell...
300 000...
Wieder...
Inter...
chen...
enge...
ben. T...
Stand...
bei den...
len m...
Gemein...
höheren...
aufwan...
drei Da...
Doch...
Ber...
bern...
verwal...
ergeben...
ber 4...
Staats...
jährli...
der N...
Staats...
St...
Be...
f...
ein von...
gestell...
daß K...
einim...
Vertre...
gericht...
mig an...
Mögli...
Beitrit...
Mitgli...
trag u...
Angrei...
tigste...
Lowe...
Kommi...
die Fei...
Neber...
angebl...
und de...
für die...
in der...
gelas...
mendig...
und...
lung...
schlag...
Deleg...
Entsch...
Gente...
Wund...
wo S...
biel d...
unter...
Bady...
die do...
tion a...
Famit...
ber P...
seit de...
länger...
geförd...
dau...
lais se...
der bo...
liche...
von 1...
rat bo...
Bwilt...
ten er...
gaben...
wenn...
schen...
verhan...
Komm...